

ZUSAMMEN AUF DEM WEG



Kaiserjubiläumskirche
1020 Wien, Mexikoplatz 12



Pfarre Donaustadt
Nr. 100 - März 2019



Kirche Maria Grün
1020 Wien, Aspernallee 1

P
F
A
R
R
B
O
T
E

J
U
B
I
L
Ä
U
M
S
A
U
S
G
A
B
E

R. K. PFARRGEMEINDE DONAUSTADT

Jubiläumskirche
z. Hl. Franz v. Assisi

PFARR
BÖTTE

Pfarrkirche
Maria Grün

TRINITARIERORDEN

NR. 1 1020 WIEN, MEXIKOPLATZ 12 TEL. 24 61 74 SEPTEMBER 1987

HÖR NIE AUF, ANZUFANGEN - FANG NIE AN, AUFZUHÖREN

Liebe Brüder,
Liebe Schwestern!

Die Tage der Erholung gehen immer schnell vorbei. Dann heißt es wieder arbeiten, in die Schule gehen, in Kautastalt sein, usw...

Wir erfüllen unsere Aufgaben, unseren Auftrag in dieser Welt.

Wir Menschen sind aufeinander angewiesen, jeder braucht die Arbeit des anderen und ist zufrieden, wenn er sich auf den anderen verlassen kann. So wächst das Vertrauen der Menschen zueinander.

Jesus lehrt uns in Wort und Tat eine "Goldene Regel" für den Zusammenleben: "Alles, was ihr also von den anderen erwartet, das tut auch ihr ihnen."

Würden die Menschen nach dieser Regel handeln, dann gäbe es mehr Liebe und Frieden unter uns. Fangen wir gleich selber an, nach dieser Regel zu leben und warten wir nicht auf die anderen. Wir werden es nicht immer schaffen. Dann beginnen wir wieder von neuem. Unser Leben ist ein ständiges wieder Beginnen.

Aber je öfter wir anfangen, desto stärker und kräftiger werden wir im Guten.

Auch wir in der Pfarre beginnen mit dieser Ausgabe des "Pfarrboten", ein Pfarrblatt herauszugeben.

Hat das überhaupt einen Sinn?
Wer wird das lesen?
Werden es nicht die meisten wegwerfen?



Würden wir so denken, dann hätten wir gar nicht damit angefangen.

Aber wir möchten mit Ihnen in Kontakt kommen und bleiben. Wir wollen Sie über das Leben in unserer Pfarre informieren, einige Themen behandeln, die auch Sie interessieren könnten.

Deshalb lassen wir die ersten zwei Ausgaben generell verteilen. Wenn Sie Interesse haben, daß wir Ihnen den Pfarrboten in Zukunft zuschicken, dann lassen Sie uns den angefügten Adressenausschnitt zukommen.

Mit den besten Wünschen für das neue Arbeitsjahr:

P. Alfred
F. Mario, P. Franz, P. Johannes
und die Trinitarier.



Ein Brief an euch

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, meine lieben Schwestern und Brüder,

im September 1987 war ich 7 Jahre alt. Ich habe gerade begonnen, mit Furcht aber auch mit großer Begeisterung, die erste Klasse der Volksschule zu besuchen. Damals wusste ich noch nicht, was Österreich ist und ob es überhaupt existiert, wie seine Hauptstadt heißt und wo es liegt. Ich wusste auch nicht, was für ein *Geschöpf* die Trinitarier sind und dass ich irgendwann einer von ihnen werde. Das alles wusste ich damals nicht...

Doch trotz meiner damaligen Unwissenheit war und ist Österreich ein Land in Europa, und Wien seine Hauptstadt. Die Trinitarier sind ein im Jahr 1198 in Frankreich gegründeter Orden, der Ende des 17. Jahrhunderts nach Wien gekommen ist und seit 1917 in der Kirche am Mexikoplatz tätig ist. Das alles habe ich später gelernt, doch 1987 hatte ich noch keine Ahnung davon...

In diesem September 1987 haben die Trinitarier, die am Mexikoplatz wirkten: P. Alfred, P. Mario, P. Franz, P. Johannes, zusammen mit ihren Mitarbeitern beschlossen, ein Pfarrblatt unter dem Namen *Pfarrbote* herauszugeben. In der ersten Nummer schrieben sie:

*Liebe Brüder, liebe Schwestern!
... Wir erfüllen unsere Aufgaben, unseren Auftrag in dieser Welt...
Auch wir in der Pfarre beginnen mit dieser Ausgabe des „Pfarrboten“, ein Pfarrblatt herauszugeben. Hat das überhaupt einen Sinn? Wer wird das lesen? Werden es nicht die meisten wegwerfen?*

Würden wir so denken, dann hätten wir gar nicht damit angefangen. Aber wir möchten mit Ihnen in Kontakt kommen und bleiben. Wir wollen Sie über das Leben in unserer Pfarre informieren...

Wie die Patres damals schrieben: *Hör nie auf, anzufangen – fang nie an, aufzuhören*, erfüllen wir bis heute diesen Auftrag. Seit

1987 kommen wir ununterbrochen mit unserem Pfarrboten zu Ihnen nach Hause. Heuer im März 2019 schon zum hundertsten Mal.

Wir hören also nicht auf, sondern wir fangen immer neu an! Deswegen bekam unser *Pfarrbote* ab und zu ein neues Aussehen. Im September 1997, also zu seinem 10. Geburtstag, wurde die Titelseite neu gestaltet und der *Pfarrbote* hat dabei auch einen anderen Namen bekommen. Seit damals erscheint er immer unter dem Namen: *Zusammen auf dem Weg*. Im März 1999 und dann im Dezember desselben Jahres wurde die Titelseite wieder abgeändert. Im März 2017, zum 30. Geburtstag, wurde sie schließlich noch einmal erneuert. Seit 1987 erschien der *Pfarrbote* immer viermal im Jahr, und seit März 2007 nur zweimal im Jahr: zu Ostern und zu Weihnachten.

Seit September 1987 sind schon 32 Jahre vergangen, und die Nummer 1 hat heuer zwei 00 bekommen. Damit ist es unser 100. Besuch bei Ihnen zu Hause. In diesem Punkt möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen: Ich danke P. Alfred Zainzinger, der den Mut gehabt hat, etwas Neues zu wagen und immer neu angefangen hat. Ich danke P. Mario Maggi, der unseren *Pfarrboten* jahrelang mit voller Kraft, Ideen und geistlichen Impulsen bereichert und geleitet hat. Ich danke auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die damals mitgewirkt haben.

Jetzt im Jahr 2019 bin ich nicht mehr 7 Jahre alt... Ich weiß schon, was Österreich ist und wo es liegt. Ich wohne und arbeite sogar in Wien. Ich weiß auch, was die Trinitarier sind, und bin einer von ihnen geworden. Im Jahr 2009 wurde ich als Trinitarier, zusammen mit P. Sławomir, in Krakau zum Priester geweiht. Es war am 18. April. So feiern wir, P. Sławomir und ich unser zehnjähriges Jubiläum. Heuer ist unsere Freude umso größer, weil der 18. April auf den Gründonnerstag fällt. Das ist der Tag, an dem Jesus die Eucharistie



eingesetzt hat. Aber nicht nur wir feiern dies, auch P. Dominic, der die englischsprachige Gemeinde in unserer Pfarre leitet, ist heuer 10 Jahre Priester (er wurde am 14. Februar geweiht).

2017 habe ich die Leitung der Pfarre von P. Mario und damit auch die Leitung des Pfarrboten übernommen. So möchte ich jetzt allen meinen Mitarbeitern danken, die zusammen mit mir *Zusammen auf dem Weg*, herausgeben. Ich danke ganz herzlich unserem Kaplan P. Sławomir Bana, ich danke P. Clemens Kriz, dem Rektor der Filiationkirche Maria Grün. Ich danke auch P. Dominic O'Toole CSsR, dem Pastor der englischsprachigen Gemeinde, die in unserer Pfarre beheimatet ist. Und zuletzt, weil die Letzten die Ersten werden, danke ich Mag. Franz Buhl für seine unsagbare Hilfe, dass er immer versucht, dass unsere *krumme* deutsche Sprache gerade wird, und sich darum bemüht, dass unser *Pfarrbote* immer gut aussieht.

Hör nie auf, anzufangen – fang nie an, aufzuhören. Hätte Jesus aufgehört das Kreuz zu tragen, wären wir nicht erlöst worden. Würden die Menschen aufhören das Gute zu tun, würde die Welt nicht besser und schöner. Es ist ja logisch, dass uns nicht immer alles gelingt. Aber das sollte kein Grund sein um aufzuhören. Es muss immer Karfreitag und Ostern sein. Die beiden Tage gehören zusammen. So hören wir nie auf, sondern fangen immer neu an!

Eine gesegnete Fastenzeit noch und ein fröhliches, gesundes und hoffnungsvolles Osterfest wünsche ich euch allen!

P. Mag. Tomasz Domysiewicz
OSST, Pfarrmoderator

Das Wort des Kaplans

Bekehrt euch oder bekehre uns?

Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium hören wir, wenn das Aschenkreuz an die Stirn gezeichnet wird. Unter diesem Motto beginnen wir jedes Jahr die Österliche Bußzeit und so bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung Jesu Christi vor. Eine schöne Tradition, könnte man sagen. Aber hat diese Tradition heute eine erfahrbare Auswirkung auf mein Leben? Wieso sollte ich mich immer wieder bekehren? Ich glaube ja an Gott und an die Auferstehung Jesu Christi und bemühe mich sogar ein guter Christ zu werden. Was will Gott noch mehr von mir?

Das Evangelium, die Frohe Botschaft, könnten wir in einem Satz zusammenfassen: *Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat* (1 Johannes 4,10). Wegen der Erbsünde haben alle Menschen eine Tendenz, die Quellen ihres Glücks außerhalb Gottes, unter anderem im Geld, in der Karriere oder in der Beliebtheit zu suchen. Gott wird praktisch an die Seite gestellt und der Mensch stellt sich selbst ins Zentrum. Deshalb kann Paulus sagen, dass wir die Kinder des Zorns sind, also die Feinde Gottes (siehe Epheser 2,2-3). Wie verhalten wir uns unserem Feind gegenüber? Wir

hassen und bekämpfen ihn, oder im besten Fall wollen wir nichts mit ihm zu tun haben. Und was hat Gott mit uns gemacht, als wir seine Feinde waren? Er hat mit der Liebe geantwortet. *Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben* (1 Johannes 4,9). Christus ist für uns gestorben, als wir noch ohnmächtig und Sünder waren. Gott wartet mit seiner Liebe nicht darauf, dass wir brav sind, dass wir „ganz fertig bekehrt“ sind, dass wir Gott versprechen uns zu bessern. Gott liebt uns, wenn wir in der Sünde sind. Und gerade dann, wenn wir in der Sünde sind, gibt er uns den größten Beweis seiner Liebe. Er gibt seinen Sohn für uns hin, um uns mit ihm zu versöhnen, das heißt um uns zu bekehren, um uns von unseren Fehlern zu überzeugen, um uns vom Unglück, das unsere Sünde bringt, zu befreien, um uns letztendlich glücklich zu machen. Diese verrückte Liebe Gottes zu den Sündern, also zu seinen Feinden, erstrahlt im Kreuz Jesu Christi. Jesus am Kreuz verflucht niemanden, sondern er betet: *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!* (Lukas 23,34). Jesus rechtfertigt sie. Eine solche Liebe ist der Eckstein des Christentums. Dank dieser Liebe leben wir als Christen. Dank ihr haben wir die Taufe bekommen. Dank ihr vergibt Gott uns in der



Beichte immer wieder unsere Sünden. Dank ihr können wir ihn in der Heiligen Kommunion empfangen und dank ihr haben wir Hoffnung auf das ewige Leben mit Gott.

Alle Menschen verlangen nach der Liebe. Alle sprechen über sie, aber niemand kann im Alltag seine Feinde lieben. Jesus denkt gerade an eine solche Liebe, wenn er sagt: *Es ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe* (Johannes 15,12). Liebt eure Nächsten, auch wenn sie eure Feinde sind. Wenn ihr sie liebt, könnt ihr sie zu euren Freunden machen, das heißt sie bekehren und zur Entdeckung der Liebe Christi führen.

Diese Liebe ist nur mit Jesus möglich, denn niemand möchte sein Leben hingeben. Deshalb ist die Bitte immer aktuell: *Bekehre uns*. Bekehre uns Gott, damit wir unsere Schuld eingestehen. Bekehre uns, damit wir deine verrückte Liebe zu uns Sündern erfahren. Bekehre uns, damit wir fähig werden so zu lieben, wie Du uns geliebt hast.

*P. Mag. Sławomir Bana OSST,
Kaplan*

Die Heilige Woche im Kolpinghaus

Palmsonntag: 10.30 Uhr

Gründonnerstag: 15 Uhr

Karfreitag: 15 Uhr

Karsamstag: Osternacht: 15 Uhr

Ostersonntag: 10.30 Uhr

Möchten Sie die Kommunion empfangen?

Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kirche kommen können und die Kommunion empfangen möchten, rufen Sie bitte in der Pfarrkanzlei 01/728 56 11 an. Unsere Priester werden zurückrufen, um einen Termin mit Ihnen auszumachen.

Beichtgelegenheit

gibt es bei uns in der Kirche samstags während der Vorabendmesse und sonntags während der Messen um 9 Uhr und 18.30 Uhr, sowie nach den Gottesdiensten (bitte in der Sakristei melden!)

Die Stimme von Maria Grün STANDORTBESTIMMUNG

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man sich biblischen Texten nähern kann.

Sie zu lesen oder zu hören ist die Voraussetzung. Ich selbst staune immer wieder, wie ich in oft gehörten bzw. gelesenen Bibelabschnitten doch stets Neues für mein Leben entdecken kann. Sehr oft sind es ganz banale Dinge des Alltags, die mir die Aktualität zeigen. Obwohl vor hunderten Jahren geschrieben, spiegelt sich doch das Leben in allen Facetten darin wider.

Die vorösterliche Zeit lädt uns ein, in verschiedenen Frömmigkeitsformen des Leidens und

Sterbens Jesu zu gedenken, um dann wirklich erlöst das Fest seiner Auferstehung feiern zu können.

Ob es nun das betende Betrachten des Kreuzwegs, oder das Lesen der Passionsgeschichten ist, wir sollen es nicht als Unbeteiligte lesen und betrachten.

In welcher Rolle finden wir uns wieder oder welche möchten wir übernehmen?

Wäre es in der brüllenden, anonymen Masse, die einfach schreit, und aus der sich der Einzelne später entschuldigend herausnehmen kann?

Schreiende Massen hat es immer wieder gegeben.

Würden wir uns aus Feigheit und



Bequemlichkeit einsperren und verbarrikadieren und so eine reine Weste bewahren?

Oder hätten wir den Mut, uns entgegen der Mehrheit für einen Einzelnen zu exponieren, und so aus der „Masse“ hervorzutreten? Wären wir bei denen, die trotzdem mitgehen und so ihre Solidarität mit dem Verurteilten, Verachteten und Leidenden offen zeigen?

Die tragen helfen oder ein „Schweißstuch“ reichen und bis zum Ende dabei bleiben?

Wahrscheinlich finden wir uns in den verschiedenen Rollen wieder.

Die Entscheidung, welche Rolle wir übernehmen, kann uns niemand abnehmen.

Ich wünsche uns allen Ehrlichkeit für die eigene Standortbestimmung und den Mut, wenn notwendig, die Rolle zu wechseln.

Gottes Segen für einen österlichen Neubeginn!

*GR P. Clemens Kriz OSST,
Kirchenrektor von Maria Grün*



Die Heilige Woche in Maria Grün

Palmsonntag, 10.30 Uhr:

Segnung der Zweige, hl. Messe

Gründonnerstag, 19 Uhr:

Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 15 Uhr:

Passionsweg, große Fürbitten,
Kreuzverehrung
und Grablegung

Karsamstag, 20 Uhr:

Feier der Osternacht

Ostersonntag und Ostermontag:

10.30 Uhr: hl. Messe

14.20 Uhr: Rosenkranz

15 Uhr: Ostervesper


und eucharistischer Segen

R.K. PARRSCHENKUNDE DONAUSTADT

PFARRBOTE

TRINITARIERORDEN

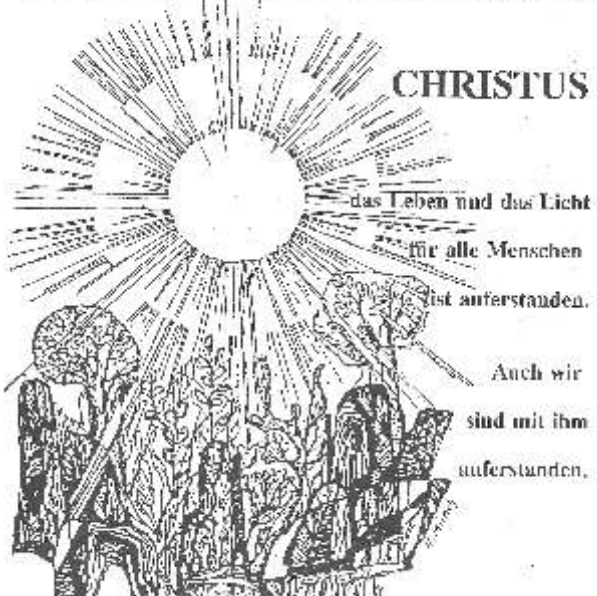
1020 WIEN, MEXIKOPLATZ 12
Nr. 25 Tel. 728 56 11 März 1998



CHRISTUS

das Leben und das Licht
für alle Menschen
ist aufgestanden.


Auch wir
sind mit ihm
aufgestanden.



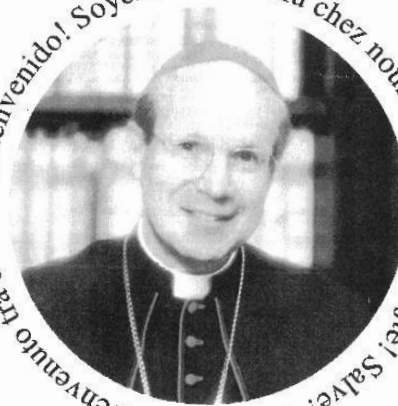
Der Trinitarierorden
in der Pfarre Donaustadt

Zusammen auf dem Weg

1020 Wien, Mexikoplatz 12
03/1998 Tel. 728 56 11 Nr. 41




Lieber Christoph Schönborn, Eminenz!
Willkommen in unserer Pfarr- und Trinitarierkirche am Mexikoplatz!



Sia Benvenuto tra di noi! ¡Bienvenido! Soyez le bienvenu chez nous! Welcome! Vítajte! Xápe Salve!

Osterausgaben im Laufe der Zeit

ZUSAMMEN AUF DEM WEG



Pfarr- und Trinitarierkirche
zum heiligen Franz von Assisi

1020 Wien, Mexikoplatz 12
3/1999 Tel.: 728 56 11-11 Nr. 45

FROHES OSTERFEST 1999

**P
F
A
R
R
B
O
T
E**

Auferstanden in unsere Mitte

*Der Herr ist aufgestanden von Vater:
im innersten Geheimnis Gottes
lebt auf ewig ein menschliches Herz.*

*Der Herr ist aufgestanden zu dir, zu mir:
im innersten Geheimnis deines, meines Herzens
haben wir Gemeinschaft mit dem,
der uns liebt bis zum Letzten
und der lebt in Ewigkeit.*

*Der Herr ist aufgestanden in unsere Mitte:
es ist nicht etwas zwischen uns,
sondern Er,
der Seine Geschichte machen will
in und mit uns,
die Geschichte der Liebe.*

+ Klaus Hemmerle

Nr. 57 - März 2002

ZUSAMMEN AUF DEM WEG



Pfarr- und Trinitarierkirche
zum heiligen Franz von Assisi
1020 Wien, Mexikoplatz 12
Tel.: 728 56 11
Fax: 720 53 87

Ostern

Fest der neuen Menschheit

Allen Menschen unserer Pfarre wünschen wir zum
Hochfest der Auferstehung 2002 Sonne im Herzen,
Freude im Leben und gegenseitige Achtung.
Dem Jesus ist auferstanden und lebt mitten unter uns.

**P
F
A
R
R
B
O
T
E**



Aus der Chronik unserer Pfarre...

8. Dezember: Das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä: Weiherneuerung der Marianischen Kongregation während der 11.15 Uhr-Messe.



24. Dezember: Heiliger Abend:

- 15 Uhr: Krippenlegung. Es kamen viele Familien mit Kindern, die voll Freude und Interesse die spannende Geschichte vom vierten König hörten.

- 24 Uhr: Christmette mit Anabell Garfio (Sopran) und Bernhard Friedreich (Orgel).

25. Dezember: Christtag: 11.15 Uhr: Hochamt mit Maria Blahutova (Koloratursopran), Florian Senft (Posaune) und Jan Blahuta (Orgel).

31. Dezember: 16 Uhr: Jahresschlussandacht.

3., 4. und 6. Jänner: Sternsingeraktion. Wir haben €2161,98 ersungen.



20. Jänner: Nach ein paar Jahren Pause feierten wir wieder eine Kindermesse. Diese werden ab jetzt regelmäßig einmal im Monat gefeiert.

2. Februar: Lichtmess: Kerzenweihe, Prozession und Blasiussegen.

3. Februar: Firmung der englischsprachigen Gemeinde mit Seiner Exellenz Weihbischof James Massa (Brooklyn, USA). Es waren 5 Firmlinge.



9. Februar: Anlässlich des Tages der Kranken wurde bei der Messe um 18.30 Uhr das Sakrament der Krankensalbung gespendet.

17. Februar: Besuch der englischsprachigen Gemeinde durch unseren Weihbischof Franz Scharl.

2. März: Faschingsgshnas des Sparvereins in Pfarrsaal und Jugendheim.

6. März: Aschermittwoch: Mit dem Aschenkreuz auf der Stirn und durch die Predigt von Pater Dominic eingestimmt, haben wir gemeinsam mit der englischsprachigen Gemeinde die Fastenzeit 2019 begonnen.



Eine Gruppe unserer Pfarre stellt sich vor:

Einmal im Monat, an einem Donnerstag nach der Abendmesse, trifft sich eine kleine, aber interessierte Gruppe zur gemeinsamen **Bibelbetrachtung**.

Wir beginnen mit einem kurzen Gebet zum Heiligen Geist, das ich unten auf dieser Seite abgedruckt habe. Denn es empfiehlt sich, vor jeder Lektüre und Betrachtung der Bibel zum Heiligen Geist zu beten.

Anschließend lesen und betrachten wir einen Psalm. Das Buch der Psalmen ist das Gebetbuch der Bibel. Auch bei den Gottesdiensten in der Kirche lesen oder singen wir nach der Lesung einen Abschnitt aus dem Buch der Psalmen.

Dann kommen einige Bibelstellen zu einem bestimmten Thema, denn jede Bibelbetrachtung hat bei uns ein Thema. Frau Annemarie Taborsky bereitet abwechselnd mit mir die Themen vor.

Nach jeder einzelnen Bibelstelle hat dann jeder in unserer Runde die Gelegenheit, darüber zu sprechen, was uns das Wort Gottes, das ja in der Bibel zu uns spricht, ganz persönlich in diesem Augenblick sagt.

Da kann es dann schon manchmal vorkommen, dass wir von einem Thema zum nächsten kommen, denn immer gibt es viele Dinge, die uns beschäftigen. Und das Wort Gottes, sowie die gemeinsame Betrachtung desselben, kann und will uns bei der Bewältigung des Alltags helfen.

Oft bekommen wir so Antworten auf unsere alltäglichen Sorgen und Probleme, oft erkennen wir in Bibelstellen, die wir fast auswendig kennen, neue Details, die uns zuvor nie aufgefallen sind.

Das Wort Gottes ist ja nicht nur für die Zeit geschrieben, in der es

verfasst wurde. Immer neu kann es uns ansprechen. Und damit wir wirklich erkennen, was Gott uns sagen will, deshalb beten wir ja am Anfang zum Heiligen Geist.

Dann lesen wir weitere Bibelstellen, und betrachten diese.

Zum Abschluss beten wir meist wieder einen Psalm.

Und dann entlässt uns unser Herr Pfarrer mit dem priesterlichen Segen.

Normalerweise endet unsere kleine Zusammenkunft um 20 Uhr, es ist aber auch schon vorgekommen, dass wir länger geblieben sind...

Natürlich sind wir keine abgeschlossene Gruppe. Wenn diese kurze Vorstellung Ihr Interesse geweckt hat, so sind Sie herzlich eingeladen.

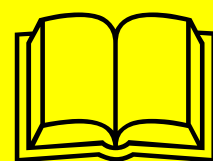
Die nächsten Treffen sind am 25.4., 23.5., 27.6., 26.9., 31.10., 28.11. und 19.12., jeweils nach der Abendmesse. Treffpunkt ist in der Sakristei.

Mag. Franz Buhl



Gebet vor der Schriftlesung:

**Komm, Heiliger Geist,
erleuchte uns,
wenn wir gemeinsam oder einzeln
das Wort betrachten,
das du uns in den Heiligen Schriften geschenkt hast.
Komm, Heiliger Geist,
erfülle uns mit deinen Gaben,
damit wir das Wort in rechter Weise verstehen.
Komm, Heiliger Geist,
und gib uns die Kraft,
nach dem Wort zu leben. Amen.**



GOTTESDIENSTORDNUNG

Pfarrkirche

Heilige Messen:

An Sonn- und Feiertagen:

9 Uhr, 11.15 Uhr und 18.30 Uhr
10 Uhr: englischsprachige Messe

Vorabendmesse: 18.30 Uhr

Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag:

8 Uhr

Donnerstag, Freitag und Samstag:

18.30 Uhr

Andachten:

Donnerstag, Freitag und Samstag:

18 Uhr

Maria Grün

Heilige Messen:

An Sonn- und Feiertagen: 10.30 Uhr

Eucharistische Andachten:

An Sonn- und Feiertagen: 15 Uhr

Kolpinghaus:

Heilige Messen:

Sonntag: 10.30 Uhr

KANZLEISTUNDEN (Tel.: 01/728 56 11)

Montag, Donnerstag, Freitag von 9 - 12 Uhr,

Freitag von 15 - 17 Uhr

Maria Grün (Tel.:01/729 6000):

Mittwoch 11-13 Uhr und 15-19 Uhr

SPRECHSTUNDEN von P. Tomasz

Donnerstag und Freitag von 9-12 Uhr

SPRECHSTUNDEN von P. Sławomir

Freitag von 15-17 Uhr

Weitere Termine

Kindermessen: (jeweils um 9 Uhr)

7.4., 12.5., 16.6.

Marianische Kongregation:

Zweiter Dienstag im Monat um 18 Uhr

Seniorenclub: Jeden Mittwoch, 15 Uhr

Caritassprechstunden:

Jeden zweiten Mittwoch von 10 - 11 Uhr

Bibelbetrachtung: (jeweils um 19 Uhr)

25.4., 23.5., 27.6., 26.9., 31.10., 28.11., 19.12.

Pfarrcafe:

Jeden Sonntag nach der 9-Uhr-Messe

In der Fastenzeit:

**Kreuzweg für verfolgte Christen
am Freitag, 17.45 Uhr**

Termine (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 14. April: Palmsonntag

Messen um 9.30 Uhr und 18.30 Uhr

9.30 Uhr: Palmweihe, Prozession und Messe mit der englischsprachigen Gemeinde

Donnerstag, 18. April: Gründonnerstag

8 Uhr: Stundengebet

18.30 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl, Anbetung in der Elisabethkapelle

Freitag, 19. April: Karfreitag

8 Uhr: Stundengebet

15 Uhr: Kreuzwegandacht

18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie, Grablegung

Samstag, 20. April: Karsamstag

8 Uhr: Stundengebet

20 Uhr: Osternachtfeier, Speisensegnung

Sonntag, 21. April: Ostersonntag

Messen um 9 Uhr, 11.15 Uhr und 18.30 Uhr

Speisensegnung nach allen Messen

11.15 Uhr: Hochamt

Montag, 22. April: Ostermontag

Messen um 9 und 11.15 Uhr, keine Abendmesse

Mittwoch, 1. Mai, 15 Uhr: Maiandacht in Maria Grün

Sonntag, 19. Mai, 11.15 Uhr: Erstkommunion

Samstag, 25. Mai, 10 Uhr:

Firmung mit Prälat Karl Rühringer

Donnerstag, 30. Mai: Christi Himmelfahrt

Messen um 9 Uhr, 11.15 Uhr und 18.30 Uhr

Sonntag, 9. Juni: Pfingstsonntag

Messen um 9 Uhr, 11.15 Uhr und 18.30 Uhr

Montag, 10. Juni: Pfingstmontag

Messen um 9 und 11.15 Uhr, keine Abendmesse

Donnerstag, 20. Juni: Fronleichnam

Messen um 9.30 Uhr und 18.30 Uhr

Prozession nach der 9.30-Uhr-Messe

mit der englischsprachigen Gemeinde

Für Druck und Versand bitten wir um eine Spende auf das PSK-Konto, lautend auf "Kath. Pfarramt Donaustadt, 1020 Wien". Verwendungszweck: "Pfarrbote". BIC: BAWAATWW
IBAN: AT13 6000 0000 0147 5287.
Vielen herzlichen Dank!!!

Pfarre Donaustadt

Tel.: 01/728 56 11

Fax: 01/728 56 11-23

E-Mail: pfarre.donaustadt@utanet.at

http://www.erzdioezese-wien.at/wien-donaustadt

P. b. b. Österreichische Post AG/ Sponsoring.Post
Zulassungsnummer "02Z032282 S"
Verlagspostamt: 1020 Wien
IMPRESSUM: Erscheinungsort: 1020 Wien
"Zusammen auf dem Weg"
Kommunikationsorgan der r. k. Pfarrgemeinde Donaustadt.
Inhaber, Herausgeber und Redaktion: R. k. Pfarramt Donaustadt,
1020 Wien, Mexikoplatz 12. Für den Inhalt verantwortlich:
P. Mag. Tomasz Domysiewicz OSST.
Layout: Mag. Franz Buhl Druck: www.netinsert.at